

# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitrag für



Stadt und Land

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 131.

Halle, Mittwoch den 19. März  
Erste Ausgabe.

1851.

## Benachrichtigung.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni (mit 22½ Sgr. bei unmittelbarer Abnahme von uns, mit 26¼ Sgr. bei Bezug durch die Königl. Postanstalten) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, und unter **genauer** Angabe unseres Zeitungstitels

## Hallischer Courier bei Schwetschke

machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, d. 15. März 1851.

Expedition des Hallischen Couriers.  
Schwetschke.

Alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zufendungen von Bekanntmachungen u. bitten wir unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

## Deutschland.

Berlin, d. 17. März. [43te Sitzung der Zweiten Kammer.] Präsident: Graf Schwerin. Eröffnung: 11½ Uhr. Tagesordnung: 1) Bericht der Central-Kommission zur Prüfung des Staatshaushalts-Etats über die Einnahmen und Ausgaben des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten. 2) Bericht derselben Kommission, enthaltend die Etats für die Ober-Präsidenten und Regierungen, für das Ministerium der landwirthschaftlichen Angelegenheiten u. 3) Bericht derselben Kommission, betreffend den Etat der Central-Verwaltung des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten u. 4) Bericht derselben Kommission über die Passiva der General-Staatskasse und die Allgemeinen Fonds. 5) Bericht derselben Kommission, betreffend die an das Kronsteinkommiss zu zahlende Rente, den Etat für den Staatschatz u. Am Ministertische die Herren von Rabe, von Westphalen, von Raumer, von der Heydt und vier Regierungs-Kommissare, später von Mantuffel.

Der Finanzminister legt der Kammer einen Gesetzentwurf in Bezug auf die Abwicklung der Schulden des ehemaligen Freistaates und der Kommune Danzig vor, den er mit einer Darstellung der betreffenden Verhältnisse begleitet, und der von der Kammer an die Finanzkommission verwiesen wird. Die Kammer geht zur Tagesordnung über.

Hg. Dypenhoff erstattet den Bericht der Kommission. Die Einnahmen des Etats für das Kultusministerium werden mit 77,403 Thlr. genehmigt, ebenso die für das Ministerium incl. des Dispositionsfonds angelegte Summe von 132,047 Thlr. Bei der Position: "Ausgaben für den evangelischen Cultus" wird dieselbe mit 333,812 Thlr. genehmigt; ebenso werden die dauernden Ausgaben für den katholischen Klerus mit 724,605 Thlrn. ohne Diskussion genehmigt.

Bei Titel 3 (Unterrichtswesen, Künste und Wissenschaften) werden die einzelnen Posten, und zwar für die Provinzial-Schul-Kollegien mit 49,290 Thlr., ferner für die Universitäten mit 474,535 Thlr., für die wissenschaftlichen Prüfungs-Kommissionen mit 6592 Thlr., zu Stipendien für Studierende mit 10,194 Thlr. ohne erhebliche Diskussion angenommen. Zu Position f) (Taubstummen- und Blindenanstalten) beantragt die Kommission:

der Regierung zu erwägen zu geben, ob durch Ermäßigung der Verpflegungssätze, sowie durch Beschränkung des Personals bei vor-

kommender Gelegenheit Ersparnisse herbeigeführt werden können, welche einer größeren Zahl von Taubstummen und Blinden und mehreren Provinzen zu Gute kommen könnten.

Der Antrag wird angenommen und die geforderte Summe mit 13,918 Thlr. bewilligt. Die Position "Gymnasien und Realschulen" wird mit 285,669 Thlrn. genehmigt, ebenso die Positionen für Schullehrerseminarien mit 113,917 Thlr., für Waisenhäuser mit 72,561 Thlr., für das Elementar-Unterrichtswesen mit 186,084 Thlr. Schließlich werden die Gesamtausgaben für diesen Titel mit 1,397,188 Thlr. genehmigt. Ebenso werden die einzelnen Posten des folgenden Titels 4 (gemeinschaftliche Ausgaben für den Cultus und öffentlichen Unterricht) ohne Diskussion genehmigt. Auch bei Titel 5 (Medicinalwesen) werden die Ausgaben mit 301,883 Thlr. genehmigt. Die Kammer geht hierauf zur Berathung der einmaligen und außerordentlichen Ausgaben dieses Etats über. Die zu größeren Kirchenbauten geforderte Summe von 75,000 Thlr. wird bewilligt, ebenso 25,000 Thlr. zur Unterstützung der Gymnasiallehrer und 50,000 Thlr. zur Unterstützung der Elementarlehrer. (Schluß folgt.)

Berlin, d. 17. März. Seitens des Kriegsministers sind unterm 15. d. M. abermalige Bestimmungen wegen Reduktion der Truppen zur Erleichterung der Staatskassen getroffen worden.

Frankfurt a. M., d. 14. März. General Peucker ist gestern Abend wieder hier eingetroffen und in die Bundescentralkommission zurückgetreten. Die Thätigkeit dieser Kommission ist nach wie vor dieselbe: größere Regelmäßigkeit, die man ihr da und dort zugesprochen, ist Verkenennung ihrer Befugnisse. Die Matrikularumlagen gehen sehr langsam ein: namentlich macht Baiern abermals Schwierigkeiten. — Das Geschick der deutschen Flotte scheint auch bald reguliert werden zu sollen, Definitives ist noch nicht bestimmt. — Hr. v. Savigny ist heute hier durch auf seinen Gesandtschaftsposten nach Karlsruhe zurückgereist. — Es heißt, daß die Zollkonferenz in Wiesbaden sich auch noch mit dem holländischen Handels- und Schifffahrtsverträge beschäftigen dürfte.

Kassel, d. 15. März. Hr. Uhden hat mit Hrn. Hassenpflug und dem Bundescivilkommissar schon mehrere Konferenzen gehabt, bis jetzt ist aber, äußerlich wenigstens, nirgends eine Verränderung eingetreten. Auch der frühere Verwaltungsbeamte v. Uff, ein Bruder des Generals, der Oberfeuerdirektor Pfeiffer und der Geh. Rath Schotten, Vorstand der Direktion des Haus- und Staatschatzes, sind des-

„Aufruhr“ angeklagt, vor das Kriegsgericht geladen. Nächstens wird übrigens auch die offizielle Kasseler Zeitung sich vor dem Kriegsgericht zu verantworten haben für die Art und Weise, wie sie sich über die heftigen Offiziere ausgelassen. Inzwischen steigt auch die materielle Noth in der Residenz in beunruhigendsten Maßstabe. Die Handwerker und kleinen Gewerbetreibenden sind fast ganz ohne Beschäftigung, die wenigen größeren Fabriken zählen kaum ein Drittel der gewöhnlichen Arbeiter und selbst die Eisenbahnen leiden durch den mehr und mehr schwindenden Verkehr der Art, daß die Main-Weserbahn den größten Theil ihrer Zahlungen durch Ausgabe von Schuldscheinen ohne Zahlungstermin realisiert und die Friedrich-Wilhelms-Nordbahn, um nur die laufenden Ausgaben und die Zinsen der Prioritätsobligationen decken zu können, die Staatsregierung ersucht hat, die nach dem Emissionsplan deponirten Prioritätsobligationen zum Betrage von 600,000 Thlr. ihr zur Verwerthung theilweise zurückzugeben. Viele wohlhabende Familien rüsten sich zur Auswanderung; unter ihnen befindet sich eine Notabilität der Revolution von 1830, der Küfermeister Herbst.

**Aus Thüringen, d. 15. März.** Der weimarische Landtag wird morgen geschlossen werden. In einer seiner letzten Sitzungen ertheilte er der Regierung die Ermächtigung, im Falle eines Krieges eine außerordentliche Steuer von 100,000 Thlrn. auszusprechen; ingleichen überhaupt Staatsdomänen, die bis zu 1000 Thlrn. Pacht tragen, zu veräußern, letztere Ermächtigung jedoch widerrüflich und auf Befehl des gegenwärtigen Ministeriums beschränkt.

**Schleswig-Holstein, d. 15. März.** Die „kommercirende Gesellschaft“ von Altona, welche sämtliche bedeutendste Kauf- und Fabrikherren der ersten Handelsstadt des Landes zu ihren Mitgliedern zählt, hat der obersten Civilbehörde ein Gesuch eingereicht, in welchem sie, nicht etwa um die Verlegung der dänischen Zollgrenze von der Eder an die Elbe, sondern um die Wiederherstellung der alten Zollverhältnisse der Herzogthümer, wie sie vor dem März 1848 bestanden, a. so um die Wiederherstellung des gemeinsamen Zollsystems der Herzogthümer, bittet. Der Oberbefehlshaber Frhr. v. d. Hovst erklärt in einer von Kiel datirten Zuschrift an die „Freie Presse“, daß er keinen Urlaub nachgesucht und seinen Posten nicht verlassen habe, vielmehr „seiner Pflicht gemäß“, trotz der allerdings drückenden Verhältnisse, ausbarren werde, bis Alles gethan sei, was ihm in seiner Stellung als kommandirender General zu thun obliege.

### Frankreich.

**Paris, d. 15. März.** In der Legislativen fand eine lebhafteste Diskussion in Betreff der Verlegung der Offizierswahlen für die Nationalgarde statt. Diefelbe wurde mit 418 gegen 239 Stimmen beschlossen. Herrery beabsichtigt den Antrag über die 45 Centimes-Steuer zurückzuziehen oder zu modificiren. Der Maire von Straßburg hat, um das Dekret der Auflösung der Nationalgarde nicht vollziehen zu müssen, abgedankt. — Das Journal des Débats wurde wegen unterlassener Signatur verurtheilt. — Der Courier français hat zu erscheinen aufgehört.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 14. März.** Der „Morning Advertiser“ will wissen, Lord Stanley und seine ganze Partei habe beschlossen, gegen die Titelbill zu votiren und eine Peerskommission für die Verathung eines neuen Gesetzes vorzuschlagen. Der irische Erzbischof (v. Tuam) sagt in seinem Briefe an den Premierminister, daß jedes irische katholische Parlamentsmitglied durch sein Gewissen gehalten sei, nicht nur gegen die Titelbill, sondern auch gegen jeden andern Regierungsvorschlag, welcher er auch sei, zu stimmen, so lange jene nicht zurückgezogen sei. — Lord John Russell scheint übrigens etwas in Sorge zu sein über die Haltung des Hauses in der Frage; wenigstens sprechen die Regierungsorgane darüber mit weniger Zuversicht als Festigkeit.

### Bermischtes.

— Vom Eichsfelde, d. 10. März. In der vorigen Woche hielten zu Breitenworbis zwei Jesuiten Missionsandachten, welche von den Bewohnern der Umgegend zahlreich besucht wurden. Täglich fanden drei Predigten statt und viele Tausende empfingen das Sacrament der Buße und das heilige Altarsacrament. Den 16. beginnen dieselben Andachten in Heiligenstadt und werden dort acht Tage dauern. Durch die Bemühungen des bischöflichen geistlichen Rathes Dr. Becht zu Heiligenstadt sind diese seit sehr vielen Jahren hier außer Gebrauch gekommenen Andachtsübungen wieder hervorgerufen worden.

— Nach einem Schreiben aus Stockach in der „Karlsruher Btg.“ wurden am Abend des 10. März in dieser Stadt und deren Umgegend mehrfache heftige Erderschütterungen verspürt. Dieselben sind auch in Friedrichshafen, Ravensburg, Spaichingen, Bönz und Weingarten, sowie an andern Orten der Schweiz zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags in nicht unbedeutendem Grade vermerkt worden. Ueberall war dieses Naturereignis von den ihm eigenthümlichen Erscheinungen begleitet, die Häuser trachten, Tableaux fielen von den Wänden, Zimmeröfen stürzten ein, in Königsfelden (Schweiz) fiel der Perpendikel an der Thurmuhr herab. Die Richtung wird fast durchgehend gleichmäßig als ostwärts angegeben.

— Bärbig. In diesen Tagen wurde hier ein unter dem Namen „Admiral“ bekannter Schmetterling gefangen; eine für die jetzige Jahreszeit gewiß seltene Erscheinung.

Da die belgischen Telegraphenlinien nunmehr vollendet sind, so ist mit dem Publicum gebrachte Telegraphen-Verbindung zwischen dem preussischen, denen der Vereinigten und den belgischen Linien eröffnet worden. In Belgien treten zunächst die Stationen in Brüssel, Mecheln, Antwerpen, Gent, Orléans, Brüssel, Brüssel und Liégeois in Wirksamkeit. Berlin, den 15. März 1851.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. von der S. v. d. t.

Die Ziehung der 3ten Klasse 103ter Königlich-Klassen-Lotterie wird den 25. März d. J., Morgens 8 Uhr, im Ziehungssaal des LotteriehauseS ihren Anfang nehmen. Berlin, den 18. März 1851.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

### Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten am 17. März.

Unter Vorsitz des stellvertretenden Vorschreibers Herrn Rechts-Anwalt Fritsch wurde verhandelt:

1) Bei Gelegenheit der Revision der Armenkassen-Rechnung pro 1849 war zur Erwägung anheimgegeben, ob das Armenschulgebäude und das Arbeitshaus seiner Vermögens-Nachweisung der Armenkasse fortzuführen oder zum Kämmereisfeld, und jetzt nun unter Vorlegung der Acten an, daß beide Grundstücke Eigentum der Armen-Verwaltung, und meist aus verschiedenen Legaten angeschafft seien.

Die Versammlung erachtet hiernach unbedenklich, beide Grundstücke seiner auf Sitzung ausgesetzten Beschlußnahme über die künftige Benützung des Arbeitshauses über. Danach kann sie sich mit dem Projekte dasselbe zum Siedenhaus einrichten nicht einverstanden erklären und beantragt den Verkauf aus freier Hand zu verurtheilen. Zugleich bittet sie den Magistrat, sich zu äußern, ob nicht mit Beschaffung eines Siedenhauses durch einen Anbau an das Hospital zweckmäßig, wenn auch in kleinem Umfange, ein Anfang gemacht werden könne.

2) Der Hausbesitzer Kießlein, lange Gasse Nr. 1968 beabsichtigt die Beschaffung Umfassungsmauer an seinem Grundstück herzustellen und es hat sich bei der Prüfung des neuen Bau-Projects ergeben, daß durch die Gerabiegung des Bürgersteigs erzielt werden könne. Für den dadurch herbeigeführten Verlust an Grund und Boden (circa 1 1/2 Ruten) beantragt der Besizer 25 Pf. und Pflasterung des so gewonnenen Bürgersteigs auf häftliche Kosten. Der Magistrat hält diese Forderung unter den obwaltenden Umständen für angemessen sehr wünschenswerth, und beantragt die Bewilligung hierzu anzusprechen. Die Versammlung hat dieselbe ertheilt.

3) Die Rechnung des Frauen-Vereins pro 1850 wird zur Prüfung und Decharge vorgelegt. Nach derselben sind 150 Thl. Zuschuß aus der Kämmerei, 52 Thl. 20 Sgr. 9 Pf. Kapitalsinsen, 121 Thl. 5 Sgr. 6 Pf. milde Beiträge und 114 Thl. 4 Sgr. 9 Pf., in Summa 438 Thl. 1 Sgr., zu Bewilligung. Die Versammlung hat keine Erinnerungen zu machen und Bewilligung der Ertheilung der Decharge.

4) Der Handwerkerbildungs-Verein hat um Ueberlassung des Rathskeller-Saals zum 23. März c. gebeten, und es wird die vom Magistrat beantragte Bewilligung ertheilt.

5) Die beiden im Anbau des rothen Thurns gelegenen Läden Nr. 10 und nun vom Magistrat beantragt, den Zuschuß für die Mietgebote von 73 Thl. und resp. 53 Thl. zu ertheilen.

Die Versammlung ertheilt die Genehmigung des Zuschlags für die beiden Thurns, obwohl geltend gemacht wird, daß an der Seite des rothen Thurns, wo die Läden sich befinden, ein Trödlergeschäft weniger wünschenswerth sei.

6) Es ist vom Stadtbaumeister dem Magistrat angezeigt, daß die Eiserbrücke in Beesen einen sehr bedenklichen Mißstand zeigt, und schleunig etwas gethan werden müsse, um einen gefährlichen Einsturz zu verhüten. In diesem Begehren wird eine Verankerung vorgeschlagen, und die Kosten dafür auf circa 90 Thlr. angegeben.

Der Magistrat beantragt, diese Summe zu bewilligen, und bemerkt, daß er nach Beschichtigung des Schadens durch die Bau-Kommission weitere Anträge wegen der im Sommer auszuführenden gründlichen Herstellung machen werde, und die Versammlung bewilligt sie in Erwartung dieser unter Zugiehung der Bau-Kommission zu machenden Anträge. Zugleich bittet sie um Vorlegung der Acten, woraus die Verpfändung der Stadt zu dem Bau hervorheht.

7) Unterm 24. Febr. c. hatte die Versammlung den Magistrat ersucht zu prüfen, ob nicht die Anlage eines gangbaren Fußwegs durch den Zwinger um Mangeln Gutachten des Stadtbaumeisters anzuordnen sei. Nach dem ein- und zwei- und drei- und viermaligen Besuche durch den Magistrat, daß jede Feuchte, eine nutzlose, und das aufgewendete Geld unnütz ausgegeben sein würde. Dies aber ein theilweiser Angriff der noch auszuführenden Zwingerbauten sein, weshalb es zunächst darauf ankomme, ob die Versammlung dazu das Geld bewilligen wolle.

Die Versammlung beschließt, den Magistrat zu bitten, zum Bau-Statuten einen Anschlag über Regulirung des Zwingers durch den zw. Zwinger zu einem Fußsteige, Anlage einer gepflasterten Gasse mit Bordsteinen und Befestigung desselben auf etwa 6 Fuß Breite mit vorlegen zu lassen, damit bei der vorläufigen noch langen Dauer bis zur totalen Pflasterung und da am Zwinger vor den Häusern der Herren Krammich und Hummel schon ein Anfang mit dem gepflasterten Bürgersteige durch diese gemacht werden dürfte, der Weg doch einigermaßen gangbar und brauchbar werde.

8) Eine vom Magistrat zu Göln mitgetheilte Petition an die Erste Kammer zu Berlin, worin auf die Nachtheile des neuen Steuergesetzes aufmerksam gemacht und gebeten wird, dem Gesetz-Entwurf die Zustimmung zu versagen, wird der Versammlung zur Kenntnisaufnahme mitgetheilt.

### Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 17. bis 18. März.

Im Kronprinzen: Hr. Prof. Dr. Stähelin a. Basel. Franz Otm. Schuberth a. Biele. Fr. v. Erwin a. Btg. Die Drn. Jarrk. Wilfer a. Berlin, Gustaf. v. Golt a. Wien. Hr. Reg.-Rath Zapan a. Stuttgart. Hr. Ritter-Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Kanj a. Breslau. Neuheuschuhbüttel: Hr. Rent. Brandt a. Wünden. Die Drn. Kauf. Pf. a. Goldr. Kling: Hr. Reg.-Rath Schram a. Hanau. Erdreyer a. Posen. Strauß a. Magdeburg. Hr. Adv. Seigmüller a. Könnern. Hr. Refert. Ernesti a. Sondershausen. Hr. Rent. Herold a. Würzen. Die Drn. Kauf. Englischer Hof: Die Drn. Kauf. Schmidt a. Homburg, Friedrich a. Elberfeld. Hr. Rittergutsbes. Eigel a. Eppeln. Hr. Med. Kanj a. Burg. Hr. Deton. Müller a. Danzig. Hr. Pred. Reichmann a. Breslau.

Meteorologische Beobachtungen.

**Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kaufm. Keil a. Dresden, Thalmann a. Bauzen, Meyer a. Werben, Monshold a. Beringa, Kirchner a. Potsdam, Khebe a. Ribbenburg, Wöpfer a. Bernburg, Keil a. Leipzig. Fr. Wörlin a. Berlin.

**Stadt Hamburg:** Hr. Superint. Bäumler a. Eisleben. Hr. Ingen. Hermann a. Berlin. Hr. Haupt-Controll. Kraupe a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufm. Heinemann a. Leipzig, Denath a. Berlin. Die Hrn. Stad. v. d. Mühlb., v. Hanang u. Sander a. Jena.

**Schwarzen Bär:** Hr. Kaufm. Wolf a. Justerburg. Hr. Dr. Bornemann a. Hanau. Hr. Districthdr. Wischeropp a. Magdeburg.

**Goldne Kugel:** Hr. Kaufm. Kästner a. Magdeburg. Hr. Bierbrauer Luerswald a. Wernersgrün. Die Hrn. Handelsl. Sommerguth a. Magdeburg, Kuppe a. Borna.

**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Förster Rudolph a. Minden. Hr. Defen. Brüger a. Worbis. Hr. Dr. Brandt a. Chemnitz. Hr. Kaufm. Schleinig a. Magdeburg. Fr. Ritter a. Wallhausen.

17. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Kustdruck *)	333,52 Par. L.	332,54 Par. L.	332,00 Par. L.	332,35 Par. L.
Dunkdruck	1,92 Par. L.	1,40 Par. L.	2,07 Par. L.	1,93 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	0,80 pCt.	0,58 pCt.	0,89 pCt.	0,76 pCt.
Kustwärme	2,0 C. Rm.	5,6 C. Rm.	1,7 C. Rm.	3,1 C. Rm.

\*) Alle Kustdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. Reaum. reducirt.

Bekanntmachungen.

**Heu-Verkauf.** Ungefähr 100 A gutes Heu in Bündeln sollen gegen sofortige Zahlung am 24. dieses Monats Vormittags 11 Uhr in der Wohnung des Hrn. Assessor Koch allhier öffentlich meistbietend verkauft werden. Schaafstädt, den 16. März 1851.

Der Magistrat.  
Berger.

Sonnabend, den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr sollen die noch nicht in Verding gegebenen neuen Wege, ingleichen die zur Auffüllung der Communicationswege erforderlichen Schutzföhren im hiesigen Gasthause an den Mindestfordernden verlichtet werden. Neuz, den 18. März 1851.

Der Ortsvorstand.

Nitterguts-Verpachtung.

Das den Herren von Arnstedt gehörige Lehn- und Rittergut Grossen-Werther nebst dem Vorwerk Schate soll auf zwölf Jahre von Trinitatis dieses Jahres ab öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Als Generalbevollmächtigter der Herren Besitzer habe ich hierzu Termin auf den 16. April cr. Nachmittags 2 Uhr in meinem Geschäftslokale hier angesetzt. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vom 20. dieses Monats ab in meinem Geschäftslokale eingesehen oder von da ab gegen Erlegung der Schreibgebühren in Abschrift bezogen werden.

Die Besichtigung ist eine Stunde von der Stadt Nordhausen gelegen und enthält circa: 15 Morgen an Hof- und Baustellen, 16 Morgen Gärten, 970 Morgen Acker, 100 Morgen Wiesen und 250 Morgen Hütung.

Bisheriger Pachtzins: jährlich 4500 Rthl. incl. 2000 Rthl. Gold. Zur Uebernahme möchten 14 bis 16,000 Rthl. erforderlich sein. Nordhausen, den 11. März 1851.

Der Rechtsanwalt  
Hesse.

Haus-Verkauf.

In einer Mittelstadt Thüringens steht ein in besser Lage gelegenes, in gutem baulichen Stande erhaltenes massives 3stöckiges Wohnhaus aus freier Hand sofort zu verkaufen. Dasselbe enthält außer einem geräumigen Keller im Parterre ein Verkaufsfokale nebst Wohnstube, Küche und Speisekammer, in jeder Etage ein vollständiges Familien-Logis. Zu demselben gehört ein nicht lange erst neu erbautes Seitengebäude, so wie ein ganz massives 2stöckiges Hintergebäude, deren untere Räume mit Kreuzgewölben überdeckt sind; ferner ein geräumiger Hofraum mit überbauter Hofahrt. Seit einer Reihe von Jahren ist ein Seifensiedergeschäft in demselben schwunghaft betrieben, und ist Verkäufer erbötig, sämtliche dazu gehörige Utensilien mit zu übergeben. Auch eignet sich das Gebäude zu jedem anderen Geschäfte. Der Holzhändler C. G. Heydenreich zu Freiburg a/L. wird realen Kaufliebhabern nähere Auskunft erteilen.

Ein zuverlässiger Schaafknecht findet zum 25. Mai d. J. auf der Herzogl. Domaine zu Görmitz bei Gröbzig Dienst. Hierauf die flektirende wollen sich daselbst persönlich melden.

Sonnabend den 22. d. M.

wird der Unterzeichnete unter freundlicher Mitwirkung der hiesigen Liedertafel, mit einem Männerchore von circa 100 Stimmen, sowie der Damen Fräul. Stark und Mad. Benschberg, nebst dem Stadt-Musikchor und anderer tüchtiger Musiker im Schauspielhause ein

GROSSES CONCERT

veranstalten.

Programm.

I. Theil.

- 1) Overture aus der Oper *Fidelio* von L. v. Beethoven.
- 2) Festgesang an die Künstler, nach Schillers Gedicht für Männerchor und Blechinstrumente von Felix Mend. Bartholdy.
- 3) Zwei Lieder für Sopran mit Begl. des Pianoforte, gesungen von Fräul. Stark.
  - a) Stille von Wettig.
  - b) Suleika von Fel. Mend. Bartholdy.
- 4) Finale aus *Fidelio* von L. v. Beethoven.

II. Theil.

- 1) Concert-Overture (in A.) von Jul. Rieg.
- 2) Große Scene und Duett mit Chören aus der Oper: *Der Tempel u. die Jüdin* von H. Marschner.
- 4) *Dithyrambe*, Gedicht von Schiller, Composition von J. Rieg.

Fremdenloge 1 Platz . . . . .	15 $\frac{1}{2}$	1. Parterrelogen 1 Platz . . . . .	10 $\frac{1}{2}$
Balkon 1 Platz . . . . .	15 =	2. Parterrelogen 1 Platz . . . . .	7 = 6 $\frac{1}{2}$
Orchesterlogen 1 Platz . . . . .	12 = 6 $\frac{1}{2}$	Seitenlogen im 1. R. 1 Platz . . . . .	7 = 6 =
Prosceniumslogen 1 Platz . . . . .	12 = 6 =	Parterre . . . . .	7 = 6 =
Parquet 1 Platz . . . . .	12 = 6 =	Mittellogen im 2. R. 1 Platz . . . . .	4 = = =
Mittellogen im 1. R. 1 Platz . . . . .	10 = = =	Gallerie . . . . .	3 = = =
Sperreße 1 Platz . . . . .	10 = = =		

Billets nebst Tertbücher (à 1 1/2  $\frac{1}{2}$ ) sind zu haben in der Schwetschke'schen Musikalienhandlung (Pfeffer) und bei Herrn Kaufmann Kising am Markt.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang präcise 7 Uhr.

Bredschneider.

Die Nürnberger Bier-Niederlage von C. Ammon (im „Englischen Hof“) empfing und empfiehlt frische Sendung vorzüglicher Qualität.

Guts-Verpachtung.

Ein völlig separirtes Landgut zwischen Leipzig und Merseburg, mit guten Gebäuden, circa 125 Magdeb. Morgen durchaus gutem Acker, vollständigen Inventarien, soll Familienverhältnisse halber vom 1. April d. J. ab auf 6 oder 12 Jahre unter sehr annehmbaren Bedingungen verpachtet werden. Näheres ertheilt der Detonom G. Nöfeler in Halle, Leipzigerstraße Nr. 313.

Schaaf-Verkauf.

Auf dem Rittergute Lämppling bei Naumburg und Camburg a/S. stehen circa Ein hundert Stück Erstlingszibben zum Verkauf. Die Thiere sind durchweg gesund, wollreich, sehr fein und eignen sich ganz besonders zur Zucht.

2000, 1500, 1000, 800, 500, 300 und 250 Rthl. sind auszuliehen durch den Sekretär Kleiß, alter Markt Nr. 517.

Einen Behring sucht der Schuhmachermeister Karl Pfaff, Alter Markt Nr. 517.

Einige Schock verpflanzbare Pflaumenbäume sind zu verkaufen bei Friedrich Weise in Holleben.

Eine anständige Dame sucht zum 1. April eine Wohnung im Preise zu 20 bis 30 Rthl. Adressen bittet man bei Schneider im Lämmchen unter M. S. abzugeben.

Böllberg.

Mittwoch Soirée, wobei frische Wurst, Bratwurst und Wurstsuppe gespeist werden kann. Ratsch.

Großes Concert.

Künftigen Sonnabend, den 22. März, bin ich gesonnen, ein Concert, unter Mitwirkung der Braun'schen Kapelle aus Merseburg und meinen Kollegen, im Salon „Zum goldnen Stern“ auszuführen.

Das Billet kostet 5  $\frac{1}{2}$ . Nach dem Concert Ball mit vollständigem Orchester. Sauchstädt, den 18. März 1851. Carl Steeger.



# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 131.

Halle, Mittwoch den 19. März  
Erste Ausgabe.

1851.

## Benachrichtigung.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal des Jahres, April bis Juni (mit 22½ Sgr. bei unmittelbarer Abnahme von uns, mit 26¼ Sgr. bei Bezug durch die eigl. Postanstalten) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen den Königl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, und unter **genauer** Angabe unseres Zeitungstitels

er bei Schwetschke

geben und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-  
unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Expedition des Hallischen Couriers.  
Schwetschke.

Bekanntmachungen u. bitten wir unter der Adresse:  
Hallischen Couriers (Schwetschke)

kommender Gelegenheit Ersparnisse herbeigeführt werden können, welche einer größeren Zahl von Taubstummen und Blinden und mehreren Provinzen zu Gute kommen könnten.

Der Antrag wird angenommen und die geforderte Summe mit 13,918 Thlr. bewilligt. Die Position „Gymnasien und Realschulen“ wird mit 285,669 Thlrn. genehmigt, ebenso die Positionen für Schullehrerseminarien mit 113,917 Thlr., für Waisenhäuser mit 72,561 Thlr., für das Elementar-Unterrichtswesen mit 186,084 Thlr. Schließlich werden die Gesamtausgaben für diesen Titel mit 1,397,188 Thlr. genehmigt. Ebenso werden die einzelnen Posten des folgenden Titels 4 (gemeinschaftliche Ausgaben für den Cultus und öffentlichen Unterricht) ohne Diskussion genehmigt. Auch bei Titel 5 (Medicinalwesen) werden die Ausgaben mit 301,883 Thlr. genehmigt. Die Kammer geht hierauf zur Berathung der einmaligen und außerordentlichen Ausgaben dieses Etats über. Die zu größeren Kirchenbauten geforderte Summe von 75,000 Thlr. wird bewilligt, ebenso 25,000 Thlr. zur Unterstützung der Gymnasiallehrer und 50,000 Thlr. zur Unterstützung der Elementarlehrer. (Schluß folgt.)

**Berlin**, d. 17. März. Seitens des Kriegsministers sind unterm 15. d. M. abermalige Bestimmungen wegen Reduktion der Truppen zur Erleichterung der Staatskassen getroffen werden.

**Frankfurt a. M.**, d. 14. März. General Peuder ist gestern Abend wieder hier eingetroffen und in die Bundescentralkommission zurückgetreten. Die Thätigkeit dieser Kommission ist nach wie vor dieselbe: größere Regsamkeit, die man ihr da und dort zugeschrieben, ist Verkenennung ihrer Befugnisse. Die Matrikularumlagen gehen sehr langsam ein: namentlich macht Baiern abermals Schwierigkeiten. — Das Geschick der deutschen Flotte scheint auch bald regulirt werden zu sollen, Definitives ist noch nicht bestimmt. — Hr. v. Savigny ist heute hier durch auf seinen Gesandtschaftsposten nach Karlsruhe zurückgereist. — Es heißt, daß die Zollkonferenz in Wiesbaden sich auch noch mit dem holländischen Handels- und Schiffahrtsvertrage beschäftigen dürfte.

**Kassel**, d. 15. März. Hr. Uhden hat mit Hrn. Hasenpflug und dem Bundescivilkommissar schon mehrere Konferenzen gehabt, bis jetzt ist aber, äußerlich wenigstens, nirgends eine Aenderung eingetreten. Auch der frühere Verwaltungsbeamte v. Urff, ein Bruder des Generals, der Obersteuerdirektor Pfeiffer und der Geh. Rath Schoten, Vorstand der Direktion des Haus- und Staatschaks, sind des

en zu w  
Alle au  
cium  
Halle

Alle bri  
ans gelat

Berlin,  
m er.]  
Tagesordn  
Staatsbau  
steriums d  
2) Berich  
Präsident  
lichen Ang  
nd den G  
Gewerbe  
on über d  
s. 5) B  
ommis zu  
Am Mini  
mer, von  
teuffel.  
Der Fina  
auf die W  
Kommune  
n Verhält  
Kommission verwiesen wird. Die Kammer geht zur Tagesord-  
über.

Abg. Dypenhoff erstattet den Bericht der Kommission. Die  
nahmen des Etats für das Kultusministerium werden mit 77,403  
genehmigt, ebenso die für das Ministerium incl. des Dispositi-  
onsfonds angelegte Summe von 132,047 Thlr. Bei der Position:  
„Ausgaben für den evangelischen Cultus“ wird dieselbe mit 333,812  
Thlr. genehmigt; ebenso werden die dauernden Ausgaben für den ka-  
tholischen Klerus mit 724,605 Thlrn. ohne Diskussion genehmigt.  
Bei Titel 3 (Unterrichtswesen, Künste und Wissenschaften) wer-  
den die einzelnen Posten, und zwar für die Provinzial-Schul-Kollegien  
mit 49,290 Thlr., ferner für die Universitäten mit 474,535 Thlr.,  
für die wissenschaftlichen Prüfungs-Kommissionen mit 6592 Thlr., zu  
denen für Studirende mit 10,194 Thlr. ohne erhebliche Diskus-  
sion genehmigt. Zu Position f) (Taubstummen- und Blindenan-  
gen) beantragt die Kommission:  
„Die Regierung zu erwägen zu geben, ob durch Ermäßigung der  
Erpflügungsgelder, sowie durch Beschränkung des Personals bei vor-

